



Jörg-Rüdiger Geschke

AUSZEICHNUNG FÜR JÖRG-RÜDIGER GESCHKE

Jörg-Rüdiger Geschke, Präsidiumsmitglied des LMR, erhielt vor kurzem die "Plakette für besondere Verdienste um den Kreis Herzogtum Lauenburg". Die höchste Auszeichnung des Kreises wird nach den Worten des Kreispräsidenten an Menschen verliehen, "die in ihren jeweiligen, ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern in besonderer Weise und über einen langen Zeitraum bewiesen haben, dass es sich lohnt, sich mit persönlichem Engagement dem Desinteresse und Egoismus in unserer Gesellschaft entgegen zu stellen."

Geschke wurde zusammen mit Manfred Kerl und Marc Sauer für seine Arbeit im Verein "Miteinander Leben" geehrt. Auslöser für die Vereinsgründung waren die Möllner Brandanschläge gegen ausländische Mitbürger im Jahre 1992. Kreispräsident Füllner hob besonders die Verdienste des Vereins zur Förderung des interkulturellen Kultur-austausches im Bereich der Musik hervor.

Sonstiges

ERFOLGREICH INS MUSIKMANAGEMENT! WEITERBILDUNGSREIHE KULTURMANAGEMENT FÜR DIE MUSIKBRANCHE AM NORDKOLLEG RENDSBURG

In Zeiten von Sparmaßnahmen und der mit ihr verbundenen Kulturverdrängung wird die Kulturvermittlung immer wichtiger. Kulturschaffende können das heute nicht mehr allein leisten, weshalb ein professionelles Kulturmanagement umso erforderlicher wird. Schließlich sollen Geldgeber und andere Verantwortliche, die oftmals nicht "vom Fach Kultur" sind, für Projekte gewonnen und begeistert werden, die zunächst einmal "nur Geld kosten" und deren kultureller und, immer häufiger, auch wirtschaftlicher Nutzen kritisch hinterfragt wird. So erfordert erfolgreiches Kulturmanagement ein breit gefächertes und interdisziplinäres Basiswissen. Inhaltlich behandelt die an 10 Wochenenden stattfindende Fortbildung am

Nordkolleg vielfältige Themen des Kulturmanagements: Strukturfragen der Kulturförderung und Kulturfinanzierung stehen dabei ebenso auf dem Stundenplan wie beispielsweise betriebswirtschaftliche Grundlagen, Vermittlung von Kenntnissen im Veranstaltungsmanagement und Kulturmarketing, Klärung umfassender rechtlicher Fragen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein detailliertes Programm kann beim Nordkolleg angefordert werden. Start: 17. Juni 2005, Dauer: 1 Jahr.

Das Angebot wendet sich insbesondere an Musiker aber auch an Interessierte, die eine speziell auf den Musiksektor zugeschnittene Qualifikation für das Kulturmanagement erwerben möchten. Die Reihe wird mit einer Zertifikatsprüfung abgeschlossen.

Anmeldung und Dozenteninformationen:
www.nordkolleg.de;
email: Musik@nordkolleg.de

Weitere Infos: Sandra Wierer,
Referentin Fachbereich Musik,
Tel. 04331 / 1438 - 22 od. - 33



Impressum

V.i.S.d.P: Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V. • Rathausstraße 2 • 24103 Kiel • Tel. 0431-986 58-0 • Fax: 0431-986 58-20
eMail: info@landesmusikrat.de • www.landemusikrat-sh.de
Text und Redaktion: Susanne Aschenbrandt, Arvid Maltzahn
Präsidium des Landesmusikrates Schleswig-Holstein e.V.: Christine Braun (Präsidentin), Wolfgang Roggatz (Vizepräsident), Rolf Bauer, Frank Engelke, Jörg-Rüdiger Geschke, Dr. Klaus Mader, Hagen Sommerfeldt

DIE GEFÄHRDUNG EINES KULTURGUTES?

MAI / 2005

THEMA

In den vergangenen Wochen und Monaten prägten verschiedene Presseberichte die Diskussionen und Gespräche unter Chorleitern und Chorsängern. Zum einen war es der Artikel in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (vom 14. Februar 2005) über die "Volksverstummung", zum anderen die Berichte über die "Entlassung" eines nahezu kompletten Chores durch einen Chorleiter in Hamburg-Eppendorf. Konträrer kann die Ausgangslage für uns Musikschaffende im chorischen Bereich momentan nicht eingegrenzt werden. Auf der einen Seite stoßen wir bei unseren sehr intensiven Bemühungen um Nachwuchs für Kinder- und Erwachsenenchöre auf das Problem, dass Kinder das Singen in Familie und Schule an sich nicht mehr ausreichend vermittelt bekommen und somit weit weniger Interesse und Neigung für diese Art der Freizeitbeschäftigung aufbringen, auf der anderen Seite führen eine zugespitzte Hörgewohnheit sowie ein nicht grundsätzlich unberechtigtes Anspruchsdenken bei Chorleitern dazu, dass sich der Leistungsdruck auf Laienchöre, die im konzertanten Bereich regelmäßig tätig sind, deutlich erhöht hat.

Was unserer Gesellschaft zunehmend fehlt, ist die Erfahrung des Singens in der Familie. Ein verändertes demographisches und soziokulturelles Gesellschaftsbild, dessen Analyse nicht das Ziel dieses Leitartikels ist, führt dazu, dass sich zunehmend Familien mit Musik beschäftigen, die sich das noch "leisten" können. Singen mit Kindern findet in der Schule nur dann statt, wenn der Musikunterricht noch existiert, oder Lehrer ein eigenes Interesse daran haben. Singen im Kindergarten findet nur dann noch statt, wenn Erzieherinnen sich auch privat mit Musik beschäftigen. Der musikalische Ausbildungsanteil bei Erzieherinnen tendiert stetig gegen Null. Wir kennen die wissenschaftlichen Studien, die sich sowohl mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Singens bei

Erwachsenen als auch mit den frühkindlichen musikalisch fördernden Entwicklungsprozessen auseinandergesetzt haben und wir haben auch all die Zitate aus Politikermunde zum Thema Musik im Ohr. Warum lassen wir es dann trotzdem zu, dass die Ereignisse so ihren Lauf nehmen?

Es sind vermehrt Musikschulen und Kirchengemeinden mit ihren Kinderchören, die das Singen als pädagogische und kulturelle Aufgabe noch aufrechterhalten; jedoch schon nicht mehr als Breitenangebot für alle. Der Inhalt dieses Arbeitsbereiches wird zukünftig noch wesentlich intensiver einer primär pädagogischen und substantiell musikalischen Ausrichtung unterworfen sein müssen, bevor die künstliche Musikgestaltung mit Kindern wieder greifen kann.

Der "Nordelbische Kirchenchorverband" (NEKV) hat sich in den vergangenen beiden Jahren intensiv mit dem Thema "Nachwuchssicherung" befasst und ist aufgrund der beschriebenen Entwicklungen zu der Überzeugung gelangt, ein klares Zeichen setzen zu müssen, wenn wir ein stillschweigendes Aussterben unserer Kirchenchöre und Kantoreien nicht hinnehmen wollen. Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist die Durchführung des "Landeskinderchor-tages 2005" (am 11. Juni 2005 von 11.30 bis 17 Uhr) in Rendsburg. Wir wollen mit diesem Tag den Kindern, die noch singen, die Möglichkeit und die Faszination des großen gemeinsamen musikalischen Erlebnisses genauso nahe bringen, wie wir sie in ihrer sinnvollen Freizeitbeschäftigung bestätigen müssen. Der Tag wird mit einem für Kinder konzipierten Konzert durch die Gruppe "mubuntu" eröffnet. Den Nachmittag über wird in verschiedenen Workshops für die große Schlussschau geübt, in deren Zentrum die Uraufführung des Szenicals "Genauso anders wie ich" (Christkirche Rendsburg, 17 Uhr, Komposition von Björn Mummert und Rainer Selle) steht.

Darüber hinaus setzen wir mit diesem Großereignis (z. Zt. 500 Anmeldungen!) ein Zeichen gegen die weitere Streichung von Musikunterricht an den Schulen unseres Landes. Und wir unterstützen die Kirchenmusiker der Nordelbischen Landeskirche, indem wir die vielerorts viel zu unscheinbar durchgeführte, aber eminent wichtige kirchenmusikalische Basisarbeit hervorheben. Wir wollen zeigen, wie wichtig das Singen an sich und seine Wirkung auf "Körper und Geist" für Zuhörende und Ausführende ist.

In der zweiten Jahreshälfte findet mit dem Landeschorwettbewerb CHORALLE in Rendsburg am 5. und 6. November 2005 ein weiteres musikalisches Großereignis statt, so dass Rendsburg im Jahr 2005 das singende Zentrum Schleswig-Holsteins ist.



7. LANDESCHORWETTBEWERB

Wie wichtig neben der musikalischen Leistungsbereitschaft den Chören das Gemeinschaftsstiftende ihrer Betätigung ist, zeigt jetzt schon die Tatsache, dass die Ergänzung des Wettbewerbs durch ein Wertungssingen mit Begegnungscharakter und Austausch der Chöre untereinander auf ein sehr hohes Interesse stößt. Während sich rund 80 Chöre für die Teilnahme am Wettbewerb interessieren, scheint sich eine Bestätigung der mangelnden musikalischen Betätigung an Schulen im Vorfeld des Chorwettbewerb abzuzeichnen: Kaum ein Schulchor hat sich angemeldet.

Betrachten wir allgemein die Gesamtentwicklung bei den Erwachsenenchören, so kann man sie im Moment

zumindest als stabil bezeichnen, wobei sich der größer werdende Anteil älterer Menschen aufgrund der demographischen Entwicklung noch intensiver in der Chorszene abbilden wird. In zwanzig Jahren wird sich die Anzahl der Chöre in ländlichen Regionen deutlich reduziert haben. Im städtischen Umfeld werden sich gute Chöre weiterhin halten können, ihre Anzahl wird aber auch zurückgehen. Darüber hinaus wird sich eine dauerhafte sängerische Elite an Auswahlchören stabilisieren, die die leistungsstärksten Sänger/innen zusammenfassen und die Hochkultur des Gesanges bewahrt. Mit Sicherheit wird sich die Anzahl sogenannter "Seniorenchöre" erhöhen. Und alle Chorleiter/innen im Kinderchorbereich werden sich endgültig von dem Gedanken verabschieden müssen, sie würden Nachwuchs für die eigenen Erwachsenenchöre ausbilden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Schere zwischen steigendem Qualitätsanspruch und vorgebildetem Nachwuchs weiter auseinander gehen wird. Dieser überzogene Qualitätsanspruch hat übrigens den Hamburger Chorleiter dazu bewogen, 95% seiner Sänger/innen nach einem kurzfristig anberaumten Leistungstest aus dem Chor zu verabschieden. Abgesehen von der nahezu ungläublichen Vorgehensweise in dieser Geschichte, hat sie auch einen positiven Aspekt. Die Sängergemeinschaft in diesem Chor ist so groß gewesen, dass alle Ausgebooteten sich in einer neuen Heimatgemeinde, in einem neuen Chor wieder finden wollen. Da zeigt sich die Kraft der Musik und ihre sinn- und identitätsstiftende Wirkung.

Im kommenden Jahr findet der 7. Deutsche Chorwettbewerb vom 20.-28. Mai 2006 in Kiel statt. Singen war überregional in den vergangenen Jahren selten so intensiv in Schleswig-Holstein präsent. Das ist eine große Chance, die wir nutzen müssen, um auf unsere Sorgen und um auf die Unverzichtbarkeit des Gesangs in unserer Kultur und Gesellschaft hinzuweisen! Wollen wir diese bevorstehende Entwicklung aufhalten, wäre jetzt noch eine Chance. Nutzen wir sie?



Friedemann Johannes Wieland
1. Vorsitzender des Nordelbischen Kirchenchorverbandes und Kantor und Organist an St. Marien Rendsburg

ENSEMBLES

LANDESJUGENDORCHESTER SCHLESWIG-HOLSTEIN (LJO)

PRÄCHTIG AUFGELEGT

In der 42. Arbeitsphase des Landesjugendorchesters (LJO) standen mit den "Rondes de printemps" von Claude Debussy, den "Liedern eines fahrenden Gesellen" von Gustav Mahler und der Symphonie d-moll von César Franck wieder anspruchsvolle Werke auf dem Programm. Als Dirigent konnte erneut der Kieler GMD Georg Fritzsich gewonnen werden. Den Solistenpart übernahm dankenswerterweise der junge Bariton Peter Schöne; in den letzten beiden Jahren Preisträger vieler Wettbewerbe, u.a. auch des letzten Bundeswettbewerbs Gesang.



Photo: Olaf Bahtke

Die Frühjahrsarbeitsphase wurde mit zwei gefeierten Abschlusskonzerten in Itzehoe und Kiel beschlossen (KN: "Kulturgenuss der besonderen Art", "prächtig aufgelegt"; s:h: "LJO brillierte", "meisterlich").

Ende August findet das Probespiel für die nächste Arbeitsphase statt, in der unter dem Lübecker GMD Roman Brogli-Sacher die Ouvertüre zu "Ruslan und Ludmilla" von Michail Glinka, das Violinkonzert d-moll von Jean Sibelius und die Symphonie Nr. 10 von Dimitri Schostakowitsch einstudiert wird. Anmeldeunterlagen zum Probespiel können in der Geschäftsstelle des LMR angefordert werden.

LANDESJUGENDJAZZORCHESTER SCHLESWIG-HOLSTEIN (LJJO)

NEUE CD IM JUNI

Unter dem Titel "Riffin" wird das LJJO im Juni eine neue CD vorlegen. Das Ergebnis von fünf Tagen Arbeit im "Tonstudio Holstein" sind zwölf Titel, die das gesamte Spektrum des Bigband-Jazz von den frühen 30er Jahren bis heute abbilden. Es finden sich auch eigene Kompositionen des musikalischen Leiters Jens Köhler, die er der Band sozusagen "auf den Leib geschrieben" hat.

Die nächsten Konzerte des Orchesters:

- 11.11.05: Mölln, 20.00 Uhr
- 12.11.05: Büdelsdorf, Carlshütte, 20.00 Uhr
- 13.11.05: Itzehoe, Theater, 11.00 Uhr

LANDESJUGENDCHOR SCHLESWIG-HOLSTEIN (LJO)

HÖHEPUNKT MARIENVESPER

Derzeit erarbeitet der Landesjugendchor (LJC) ein weltliches Programm, das mit Madrigalen Monteverdis, romantischen Liedsätzen u.a. von Mendelssohn, Reger und Brahms, neo-romantischen Liedern von Elgar, den "Trois Chansons" von Ravel und stimmungsvollen Miniaturen des estnischen Komponisten Veljo Tormis einen weiten Bogen von der Renaissance bis in die Moderne spannt. Das

neue Programm wird in zwei Konzerten Anfang Juni (Mölln/Kiel) der Öffentlichkeit präsentiert.

Ab dem Herbst wird dann zum zwanzigjährigen Bestehen des LJC die großartige Marienvesper von Claudio Monteverdi erarbeitet. Diese wird unter anderem im Rahmen des Deutschen Chorwettbewerbs aufgeführt, der im Mai 2006 in Kiel stattfindet.

Interessierte Sängerinnen und –sänger, die in den besten Jugendchor des Landes aufgenommen werden möchten, erhalten die Unterlagen und den Termin für das nächste Vorsingen in der Geschäftsstelle des LMR.

WETTBEWERBE

JUGEND MUSIZIERT

Mit einer Rekordteilnehmerzahl auf Regionalebene startete das "Jugend musiziert-Jahr 2005". Von den 615 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten sich 279 für den Landeswettbewerb qualifizieren. Dieser fand vom 11.-13. März 2005 in der Musikhochschule Lübeck statt.

Ausgeschrieben war der Wettbewerb in diesem Jahr in der Solowertung für Klavier, Harfe und Gesang, in der Ensemble-Wertung für Bläser-, Streicher- und Akkordeon-Ensemble sowie für Neue Musik.

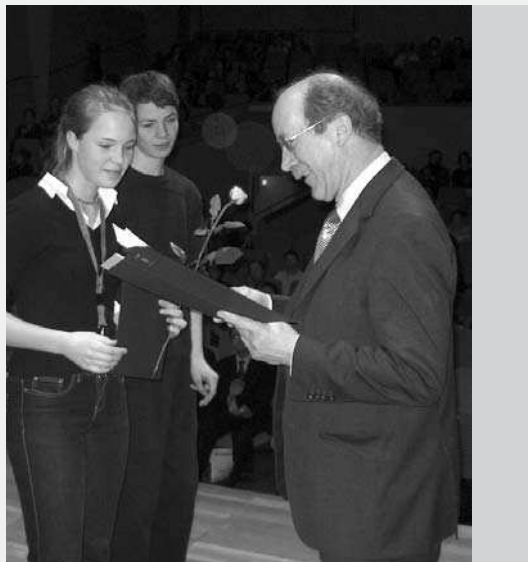
260 Teilnehmer stellten sich an drei Tagen dem Urteil der 13 Fachjurys, um eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb zu erhalten. 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wegen Krankheit nicht am Wettbewerb teilnehmen.

Neu in diesem Jahr ist auf der Landesebene die Zuordnung der Preise zu den Punkten.

Es entfallen die ersten Preise ohne Weiterleitung:

23 – 25 Punkte (mit hervorragendem Erfolg teilgenommen): **1. Preis**
21 – 22 Punkte (mit sehr gutem Erfolg teilgenommen): **2. Preis**
19 – 20 Punkte (mit gutem Erfolg teilgenommen): **3. Preis**

16 – 18 Punkte (mit gutem Erfolg teilgenommen)
11 – 15 Punkte (mit Erfolg teilgenommen)
01 – 10 Punkte (teilgenommen)



Maren Plagmann, Thor Imsdahl, Staatssekretär Dr. Hellmut Körner (von links)

Bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag, 13. März 2005 konnte der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Hellmut Körner, in Vertretung der Patin Ministerin Ute Erdsick-Rave, folgende Preise überreichen:

Einen ersten Preis mit hervorragendem Erfolg erhielten 92 Musikerinnen und Musiker. Da für die Altersgruppe II die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb entfällt, werden 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schleswig-Holstein beim Bundeswettbewerb in Nürnberg, Fürth und Erlangen vom 12.-19. Mai 2005 vertreten.

Einen zweiten Preis mit sehr gutem Erfolg errangen 87 und einen dritten Preis mit gutem Erfolg 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Landeswettbewerb "Jugend musiziert" 2005 wurde unterstützt durch die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, die Sparkassen zu Lübeck, der Firma Yamaha Music Central Europe GmbH und durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

CHORALLE 2005 – 7. LANDESCHORWETTBEWERB AM 5. UND 6. NOVEMBER 2005 IN RENDSBURG

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Der Anmeldeschluss ist abgelaufen, die teilnehmenden Chöre stehen fest. 69 Chöre aus Hamburg und Schleswig-Holstein werden sich der Herausforderung stellen und am offiziellen Wettbewerbsteil mit möglicher Weiterleitung zum Bundeswettbewerb teilnehmen oder von der Begegnung profitieren, die auch das allgemeine Wertungssingen mit anschließendem Beratungsgespräch durch eine fachkundige Jury für sie bereit hält.

Der gemeinsam mit dem Landesmusikrat Hamburg durchgeführte Landeswettbewerb wird Rendsburg am Wochenende des 5./6. November 2005 in ein Mekka der Laiensängerkunst verwandeln.

Chöre aller Kategorien werden vertreten sein, ca. 3000 aktive Sänger und Sängerinnen, von jung bis alt. Alle Darbietungen in der Waldorfschule, der Herderschule sowie der Kirchengemeinde St. Marien sind öffentlich und eintrittsfrei. Weitere detaillierte Informationen können ab September 2005 der Internetseite des LMR: www.landesmusikrat-sh.de entnommen werden.

KURSE/ PROJEKTE

DEUTSCHLANDWEIT EINZIGER SAXOPHON WORKSHOP MIT DEM RSQ

Das weltberühmte **Raschèr Saxophone Quartet** führte vom 12.-16. Mai 2005 erneut einen Workshop im Nordkolleg Rendsburg durch. Angemeldet hatten sich 35 Saxophonisten und Saxophonistinnen aus Schleswig-Holstein, England, der Schweiz und Litauen.

Mit einem außergewöhnlichen Konzert für Saxophonorchester wurden die Ergebnisse des Workshops am Pfingstmontag, den 16. Mai im Sophienhof Kiel präsentiert.



Konzert im Sophienhof

DEUTSCH-DÄNISCHE BLECHBLÄSERAKADEMIE FÜR TROMPETE UND POSAUNE: 24. JULI – 30. JULI 2005

In der Zeit vom 24. Juli – 30. Juli 2005 wird zum siebten Mal der Sommerkurs der Meisterklasse für Blechbläser auf der Insel Rømø in Dänemark stattfinden. Der Kurs wendet sich an Studenten sowie fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Instrumente Trompete und Posaune, diesseits und jenseits der deutsch-dänischen Grenze.

Ziel des Kurses ist es, die interkulturelle Zusammenarbeit zu fördern. Der Kurs wird paritätisch mit Dänen und Deutschen besetzt, die Teilnehmer werden sowohl klassische Werke als auch Jazzimprovisationen für verschiedene Brassensembles erarbeiten. John Frederiksen (Sønderjyllands Symfoniorkester) wird mit Bo Fuglsang (Sønderjyllands Symfoniorkester) die Ausbildung der klassischen Trompeter vornehmen. Für die Posaunisten konnte Robert Holmsted (Odense Symfoniorkester) gewonnen werden.

Den Bereich der Jazz-Phrasierung und Improvisation übernimmt erneut der amerikanische Trompeter Bob Lanese (James Last Orchester).

Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle des LMR angefordert werden.

LANDESFERIENKURS FÜR MUSIK: NOCH WENIGE PLÄTZE FREI!

Der Landesferienkurs für Musik findet in diesem Jahr vom 29. Juli bis 6. August 2005 statt. Interessierte junge Musikerinnen und Musiker, die ein Orchester-/Big Band-Instrument oder Blockflöte spielen und mindestens 14 Jahre alt sind wenden sich für weitere Informationen bitte an die Geschäftsstelle des LMR.

KONTAKTE NACH KALININGRAD: BEZIEHUNGEN ZUR SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN PARTNER-REGION VERTIEFEN SICH ÜBER KULTURELLEN AUSTAUSCH

Vom 24.02.-02.03.2005 waren zwei Wettbewerbsteilnehmerinnen von "Jugend musiziert" aus Schleswig-Holstein auf Einladung der Kaliningrader Gebietsduma in Kaliningrad zum Wettbewerb "Genie 2005" zu Gast. Durch die finanzielle Unterstützung des Landtags Schleswig-Holstein und der Staatskanzlei konnten die teilnehmenden Kinder, Solveig Imsdahl und Liya Hannemann, jeweils von einem Elternteil begleitet werden. Susanne Aschenbrandt, Geschäftsführerin des Landesmusikrats Schleswig-Holstein, und Hans-Friedrich Möller, Vorsitzender der Deutsch-Russischen Gesellschaft Kiel, waren in der Jury tätig. Natalia Semiletopulo, Beauftragte des Landesmusikrats, begleitete die Gruppe als Dolmetscherin.



Solveig Imsdahl und Liya Hannemann

Der Wettbewerb "Genie 2005" fand in der Musikschule Gnessin statt. Das Wertungsprogramm setzte sich aus einem Werk eines russischen Komponisten und einem deutschen Komponisten zusammen, um die deutsch – russische Kooperation deutlich zu machen.

Von den russischen Wettbewerbsteilnehmern wurde überwiegend Bach vorgetragen, da – so eine Lehrerin – es immer noch unglaublich schwierig sei, an Noten deutscher Komponisten zu kommen.

Neben vielen Preisen, die verliehen werden konnten, gewann Solveig Imsdahl eine Auszeichnung in der Kategorie: Beste Interpretation eines russischen Werkes. Neben der Partizipation an dem offiziellen Wettbewerb arrangierte die Kaliningrader Duma ein umfassendes Besichtigungsprogramm für die deutsche Delegation, bevor am 28. Februar der Wettbewerb mit einem Konzert der Preisträger unter Begleitung des Fernsehens in der Kaliningrader Philharmonie feierlich abgeschlossen wurde.

Die Fahrt nach Kaliningrad und die Teilnahme an dem Wettbewerb "Genie 2005" erwies sich als eine erfolgreiche und positive Fortsetzung der kulturellen Begegnung zwischen Schleswig-Holstein und dem Kaliningrader Gebiet. Die Reise förderte das gegenseitige Verstehen und den Dialog miteinander und stellte somit – insbesondere auch für die Kinder - eine große Bereicherung dar. Die deutsche Delegation wurde von allen mit großer Freundlichkeit und Wärme aufgenommen. Zugleich signalisierten die Russen deutlich ihr Interesse an einem Gegenbesuch und so wurde vereinbart, zwei russischen Preisträgern die Teilnahme am Landesferienkurs für Musik im Sommer 2005 zu ermöglichen. Fazit: Musik bewegt.

MIT GLIEDERINSTITUTIONEN

FORTBILDUNGEN & VERANSTALTUNGEN

TAG DER HARMONIKA

Am 22. Mai veranstaltet der Deutsche Harmonika Verband, Landesverband

Schleswig-Holstein, im Nordkolleg Rendsburg wieder einen "Tag der Harmonika". Ein Tag der Begegnung, der musikalischen Präsentation und Transparenz der Akkordeonszene in Schleswig-Holstein.

Genauere Informationen können über die Homepage des Harmonika-Verbandes abgefragt werden: www.dhv-sh.de.

FURIOSER START FÜR folkBALTICA

Über 2.000 Besucher hatte das erstmals in Flensburg und der Region stattfindende folkBALTICA-Festival zu vermelden. Damit gelang den Veranstaltungsaltern – allen voran die LAG FOLK Schleswig-Holstein – unterstützt vom Landesmusikrat schon bei der Premiere der Durchbruch in die internationale Festival-Szene. Beeindruckende Konzerte insbesondere am Hauptspielort, der Flensburger "Alten Post", zeigten die enorme Vielfalt, Modernität und Qualität der zeitgenössischen skandinavisch-baltischen Volksmusik. Dafür standen Künstler wie u.a. Kari Bremnes, Nils Landgren oder Lena Willemark, deren Musik sicherlich vielen Zuhörern die Ohren geöffnet haben dürfte. Die Konzerte werden demnächst auf Deutschlandradio Kultur übertragen. Weitere Informationen unter: www.folkbaltica.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN VORN

Dr. Winfried Richter, Musikschulleiter in Pinneberg und Vorsitzender des VdM-Landesverbandes Schleswig-Holstein wurde auf dem Bundeskongress des Verbandes deutscher Musikschulen zum Bundesvorsitzenden gewählt.

NEUER RAUM FÜR DIE MUSIKHOCHSCHULE LÜBECK

Die Possehl-Stiftung stellt für ein Gemeinschaftsprojekt der Hansestadt Lübeck und der Musikhochschule Lübeck einen Betrag bis 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. So sollen Sanierungsarbeiten an der denkmalgeschützten Holstentorhalle durchgeführt und anschließend fehlende Unterrichts- und Aufführungsräume in fußläufiger Entfernung von der Musik-

hochschule Lübeck geschaffen werden. Darüber hinaus wird die Holstentorhalle für öffentliche Konzerte, Vorträge und andere Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

FUNDSACHEN

MEISTERKURS LIEDGESANG

Zum fünften Mal werden in diesem Jahr junge Sänger(innen) und Pianisten(innen) aus ganz Europa zu einem Meisterkurs, der sich dem "Deutschen Lied" widmet, ins Schloss vor Husum kommen. Leiter und Gründer dieser Veranstaltungsreihe sind Charles Spencer, Professor für Liedgestaltung an der Musikuniversität Wien und Ulf Bästlein, Professor für Gesang an der Musikuniversität Graz sowie der Musikhochschule Lübeck.

Die Kursarbeit ist öffentlich. Die Teilnehmer(innen) studieren teilweise an Musikhochschulen, teilweise stehen sie schon als Profis im Beruf.

Darüber hinaus schreibt das Kultusministerium des Landes Schleswig-Holstein schon zum fünften Mal im Rahmen des Kurses den "Nordfriesischen Liedpreis" aus. Die Preisträger werden im Abschlusskonzert am 6. August (18.00 Uhr im Rittersaal des Schlosses) durch eine Jury ermittelt.

Das Eröffnungskonzert wird am 1. August um 19.30 Uhr im Hotel "Altes Gymnasium" Husum stattfinden.

Ulf Bästlein und Charles Spencer werden aus Anlass des 5. Jubiläums ein ebenso ungewöhnliches wie humorvolles Konzert mit dem Titel "Trunken müssen wir alle sein" (Weinlieder aus 5 Jahrhunderten) geben.

Kontakt für weitere Informationen:

Kreismusikschule Nordfriesland, Stiftung Nordfriesland, Schloss vor Husum, 25813 Husum, Tel.: 04841-8973-123, Fax 04841-8973-120, email: stiftung@nordfriesland.de